

Was ich nicht verstehe

Eigentlich mag ich keine „Krimis“. Von älteren abgesehen, Margaret Rutherford als Miss Marple beispielsweise.

In vielen Produktionen wird, in der Regel ganz zu Beginn, mindestens ein Mensch umgebracht. Was mich bereits abschreckt. Je nachdem, in welchem Land der Film gedreht wurde, weiß der Zuschauer den Tathergang und evtl. auch den Mörder. Somit verfolgt man, wie lange der Protagonist in Form einer Kommissarin oder eines Kommissars benötigt, das herauszufinden, was der Zuschauer bereits weiß. In Deutschland ist es üblich, dass der Erkenntnisgrad der Ermittlenden mit dem der Zuschauenden übereinstimmt. Erst mal weiß man nichts.

Bei den besseren wird die Handlung dann noch mit einem übergeordneten Thema verwoben, bei dem man lernen kann, wie es in bestimmten Milieus (z.B. Drogen, Prostitution, Mafia) zugeht, wie Missstände vertuscht werden (z.B. Umwelt, Nahrungsmittelindustrie) oder welche psychopathischen Abgründe eines Täterprofils möglich sind.

Oft haben Täter eine Tat lange vorbereitet und auch noch während der Ermittlungen versucht, wichtige Indizien verschwinden oder gar nicht auftreten zu lassen. Fingerabdrücke werden durch Handschuhe vermieden, spurenbelastete Autos oder andere Tatorte effektiv in Brand gesetzt und überhaupt wird Beweismaterial, vor allem Tatwaffen, aber auch Kleidung, vernichtet – außer in den Filmen, in denen dargestellt werden soll, wie dumm ein Täter war. Oder, wenn es darum geht, bewusst falsche Spuren zu legen und der Ermittlungsbeamte aufgrund seiner Intuition dann spüren soll, dass die Beweislage viel zu einfach ist.

Nun beziehe ich mich auf diese Filme, da ich von der echten Arbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei keine Ahnung habe. Doch sind die geschilderten Umstände so plausibel, dass sie wohl auch im wirklichen Leben auftreten – Täter vermeiden und beseitigen Spuren oder legen falsche Fährten. Aufgabe der Profis ist es, eine Tat trotzdem zu rekonstruieren und Beweise zusammenzustellen, die den Täter überführen.

Bei den Profis ist es sicher ebenfalls wichtig, dass sie ihre eigenen Ermittlungen nicht sabotieren, indem sie wichtige Ermittlungsdetails über die Medien kundtun, etwa „wir haben Herrn xy in Verdacht und glauben, dass er sich auf der Insel Meinau im Bodensee aufhält“. Das wäre eher als Fluchhilfe und mindestens auch als Vereitelung einer Aufklärung zu bewerten. Herr xy dürfte sich wohl nicht mehr lange im Bereich des Bodensees aufhalten. Und sein Mobiltelefon vielleicht dort lassen.

Damit möchte ich herausarbeiten, dass auf all diesen Ebenen nicht nur die Spannung der Zuschauenden, sondern auch die erfolgreiche Ausführung einer Straftat wie die ebenso erfolgreiche Aufklärung derselben nur dadurch möglich sind, dass nicht jeder unverzüglich über alle Medien den aktuellen Sachstand herausposaunt.

Kommt etwas raus, wird unverzüglich dementiert:

"Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!" (Walter Ulbricht, 15. Juni 1961)

Unmittelbar danach wurde die Mauer gebaut.

Als dann Anfang 2022 über 100.000 russische Soldaten an der Ostgrenze zur Ukraine zusammengezogen wurden und die westlichen Mächte (wie auch die Menschen in der Ukraine) überlegten, ob ein Krieg ausbrechen werde, erklärte Moskau, es handle sich um ein ganz normales Manöver.

Mir geht es nun nicht darum, zu erklären, wie viele andere Vorfälle es gab, in denen „Moskau“ gelogen hat und man hätte doch alles kommen sehen können.

Mir geht es darum, dass die gesamte westliche Welt – zumindest medial – wie der allerdümmste Krimi-Kommissar jede Äußerung Moskaus zunächst übernahm und dann vor allem in aller Öffentlichkeit formulierte, wie man damit umgehen werde. Eine Steilvorlage für jeden Angreifer.

Markantes Beispiel: wenn Russland – absolut vertragswidrig – die Lieferung der Erdgasmenge auf 40% absenkt (mit absolut durchsichtigen und fadenscheinigen Ausreden) und ein Bundeswirtschaftsminister dann in die Welt kommunizieren lässt, dass man mit diesen 40% so gerade über den Winter käme, ist doch absehbar, dass die Gaslieferung weiter gedrosselt wird.

Sicher muss ein Bundeswirtschaftsminister seine Wähler beschwichtigen. Doch der Beruf des Politikers besteht nicht nur aus dem Sammeln von Wählerstimmen. Auch, wenn einige sich ausschließlich so verhalten.

Die millionenfach verbreitete Information, dass man mit einer von 100% auf 40% reduzierten Förderleistung von Nordstream I so gerade noch über den Winter käme, ist geradezu eine Steilvorlage für jemanden, der nichts anderes im Sinn hat, als die gesamte westliche Welt zu destabilisieren, damit sein Expansionsdrang nicht von starken Gegnern gestoppt werden kann.

Ist man wirklich daran interessiert, ein Ziel zu erreichen, ist es doch viel schlauer, wenn man erst mal die Klappe hält und dann ungestört an der Erreichung eines Ziels weiterarbeiten kann. So, wie man beispielsweise 100.000 Soldaten an der ukrainischen Ostgrenze zusammenzieht. Ohne zu erklären, was man plant.

Auch ich erkläre meinen Auftraggebern nicht ungefragt, wenn ich mit einer Datenbankprogrammierung „hänge“, sondern melde mich mit Ergebnissen.

Wenn ich annehme, dass eine Regierung zumindest teilweise auch das Wohl des eigenen Volkes im Auge hat, kann ich nicht verstehen, warum die für dieses Wohl relevanten Informationen einem Gegner zur Verfügung gestellt werden, der wiederum davon Gebrauch macht und dieses Volkswohl weiter in Frage stellt. Warum muss öffentlich und völlig wahrheitsgemäß kommuniziert werden, auf welche Weise wir besonders angreifbar sind? Immer und immer wieder? Überraschenderweise macht der Gegner davon Gebrauch – oh Wunder!

Natürlich macht es Sinn, konstruktiv zu sein und über Alternativen zu Nordstream I nachzudenken sowie überhaupt die gesamte Fokussierung auf die ach so bequemen fossilen Energieträger (Kohle, Öl und Gas) aufzulösen und wesentlich sorgsamer mit dieser Energie umzugehen. Ganz erheblich wichtig mit Blick auf „das Klima“. Aber das ist ein anderes Thema.

So würde ich mir wünschen, dass unsere Regierung einen guten Job machte, aber nicht ganz so viel Zeit damit verbrächte, in Pressekonferenzen und anderen Runden für einen Gegner wie Russland höchst wichtige Informationen in die Welt hinaus zu schreien. Weil wir dann weniger angreifbar wären.

Schaut Euch ein paar Krimis an und Ihr wisst, wie das geht.

Ja, natürlich sind wir ehrlicher als manch einer in Russland. Und damit vielleicht auch ehrenwerter. Also frieren wir für unsere Aufrichtigkeit?

Nun wird es ein wenig phantasievoller.

Die Geschichte mit dem Gas soll ja eigentlich nur ein Beispiel sein, wie problematisch es sein kann, wenn eine Seite überhaupt nicht zu erkennen gibt, was sie vorhat, eine andere Seite jedoch wirklich jedes Detail, oft noch völlig unfertig, über die Medien einmal um den Globus kommuniziert.

Das uralte Gesetz über Angebot und Nachfrage sorgt bei einem knapper werdenden Gut und hoher Nachfrage für einen Anstieg seines Preises.

Es geht also nicht um Verschwörungstheorien oder kindische Schuldverteilungsversuche.

Wer als Wirtschaftsminister (mit einer fachlich völlig ungeeigneten Ausbildung, aber einem exzellenten Beraterstab) über die Medien eine Verknappung von Gas auslöst, löst damit einen Preisanstieg aus.

Das hat zur Folge, dass auch entspanntere Naturen sich überlegen, ob sie es sich leisten wollen, den ganzen Winter über sämtliche Zimmer durchgehend mit 24° C zu heizen. Weil es auf einmal richtig weh tut. Während sich die Benzinpreise schlicht verdoppelt haben, sind die Gaspreise ja auf ein Vielfaches angewachsen.

Nur wenige lässt dies kalt. Und – um im Bilde zu bleiben – evtl. wird die Zimmertemperatur dann umgekehrt proportional zur persönlichen Hitzewallung ob dieser Preise verlaufen.

Es wäre sicher völlig vermessen, zu behaupten, genau dies sei beabsichtigt worden mit vorlauten Erklärungen über Gas-Lieferungen und Gas-Reserven.

Unter dem Aspekt der normativen Kraft des Faktischen:

Nun sieht es aber exakt so aus, als sei – über den astronomischen Gaspreis – genau dieser Sparwille bei der Bevölkerung erzielt worden, um gut über den Winter zu kommen. Somit spielt es keine Rolle mehr, wie weit ein russischer Wahnsinniger den Gashahn zudreht. Selbst, wenn er von aktuell 20% auf 0% runterregelt.

Somit könnte man fast meinen, dieser Möchtegern-Zar sei durch scheinbar unbedachte Äußerungen einer deutschen Regierung und unter Einsatz der Medien instrumentalisiert worden, damit die Bevölkerung nun wirklich Gas sparen werde.

Da ein Wirtschaftsminister ja auch etwas mit der Wirtschaft zu tun hat, bleibt als Vorteil für "die Wirtschaft", dass aufgrund der Sparsamkeit der Bevölkerung die Wirtschaft wohl auch genug Gas erhält.

Aber das wäre dann doch überinterpretiert – vor allem wurde pauschaliert und Klischees ausgereizt, um zu diesem Punkt zu gelangen.

Es wird sich dann zeigen, wie die Geschichte weitergeht. Und ob erst der Winter oder das Gas zu Ende geht.